

Zielvereinbarung

In Ausgestaltung des am 17. Juli 2018 unterzeichneten
Innovationsbündnisses Hochschule 4.0 wird

zwischen

der Technischen Hochschule Deggendorf

vertreten durch Präsident
Professor Dr. Peter Sperber

– nachfolgend „Hochschule“ bzw. „Technische Hochschule Deggendorf“ –

und

**dem Bayerischen Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst**

vertreten durch den Staatsminister
Bernd Sibler

– nachfolgend „Staatsministerium“ –

zur Sicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen
die nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

I. Präambel: Bezugnahme auf das Innovationsbündnis Hochschule 4.0

Die Zielvereinbarung dient der Konkretisierung der im Innovationsbündnis Hochschule 4.0 verbindlich vereinbarten zehn Maßnahmen zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen. Diese bleiben auch dann bindend, wenn sie nachfolgend nicht ausdrücklich Erwähnung finden. Darüber hinaus enthält die Zielvereinbarung Regelungen über Berichtspflichten sowie über Konsequenzen für das Erreichen bzw. Nicht-Erreichen von Zielen. Zusammen mit dem Innovationsbündnis Hochschule 4.0 bildet die Zielvereinbarung die Grundlage für den Entwicklungsplan der Hochschule.

II. Maßnahmen zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen

II.1 Etablierung eines strukturierten Systems zur Erfassung und Überprüfung von Zielen für alle Einheiten der Hochschule (X-Matrix)

II. 1.1 Ist- Zustand

Die Technische Hochschule Deggendorf arbeitet derzeit an der Implementierung eines hochschulweiten nachvollziehbaren und nachhaltigen Zielsystems. Das System basiert auf der Lean-Methode Hoshin Kanri (X-Matrix). Diese ermöglicht sowohl eine genaue Definition der zu erreichenden Ziele (Orientierungsfunktion = Richtungsmanagement) als auch die Umsetzung, Steuerung und Anpassung der Ziele.

Das Zielsystem der Technischen Hochschule Deggendorf wurde auf Ebene der Hochschulleitung und der Fakultäten bereits eingeführt und enthält strategische Ziele zu z. B. Lehre, Forschung und Services. Aus diesen strategischen Zielen leiten sich sodann die Jahresziele der Technischen Hochschule Deggendorf ab. Ferner werden Maßnahmen zur Zielerreichung sowie Kennzahlen zur Überprüfung definiert. Darüber hinaus findet eine Zuordnung der Akteure (z. B. Präsident, Hochschulleitung, Vizepräsidenten), denen die jeweilige Steuerung, Erfüllung, Verantwortung der Ziele sowie deren Umsetzung obliegen, statt.

II. 1.2 Maßnahmen

- Hochschulweite Etablierung (Hochschulleitung, Fakultäten, Abteilungen) der X-Matrix als ein Ziel- und Steuerungssystem sowie die konsequente und durchgängige Umsetzung durch alle Akteure.
- Wirkungsweise des Systems soll nachhaltig sein, die Ziele und Ergebnisse werden fest verankert.

II. 1.3 Messkriterien

- Etablierung des Zielsystems in allen Einheiten der Hochschule
- Vorliegen von Kennzahlen und Überprüfbarkeit für die angegebenen Zeiträume

II.2 Alle Studiengänge werden im Rahmen der Systemakkreditierung behandelt

II. 2.1 Ist-Zustand

Die Technische Hochschule Deggendorf strebt einen Wechsel von der Programm- zur Systemakkreditierung an. Mit Schreiben der Akkreditierungsagentur ASIIN vom 1. August 2018 wurde unserem Antrag zur Systemakkreditierung vom 23. Juli 2018 stattgegeben und wir wurden zur Systemakkreditierung zugelassen. Im Vorfeld und als Voraussetzung für die Antragstellung, unterzogen wir den Weiterbildungsstudiengang „Unternehmensführung und -gründung MBA“ einem internen Audit. Interne Audits werden im Rahmen einer Systemakkreditierung durch das Zentrale Qualitätsmanagement (ZQM) zusammen mit einem Gutachterteam abgehalten. Dieses federführende Gremium beurteilt die Qualität von Studium und Lehre; es entscheidet über Maßnahmen und Empfehlungen, die vom Auditierungsgremium (Präsident, Vizepräsident für Studium und Studierendenangelegenheiten, Akademischer Leiter Qualitätsmanagement, Senatsvorsitzende) beschlossen werden.

II. 2.2 Maßnahmen

- Alle Studiengänge der Technischen Hochschule Deggendorf werden nach Maßgabe der Akkreditierungsagentur ASIIN überarbeitet und einheitlich dokumentiert.
- Einzelne Dokumente und Satzungen weisen eine einheitliche Struktur auf. Dies gilt insbesondere für die Studien- und Prüfungsordnungen, Modulhandbücher,

Modulbeschreibungen und Kompetenzen, Studiengangslogbücher, Workload, Studiengangs-Qualifikationsprofil, Studiengangsprofil, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung sowie Studiengangsverflechtungsmatrizen.

II. 2.3 Messkriterien

- Etablierung und Implementierung eines zentralen Dateisystems für einheitliche Dokumentation der Studiengänge über alle Fakultäten hinweg.
- Die Dokumentenverwaltung für die interne Akkreditierung von Studiengängen entspricht den Vorgaben zur Programmakkreditierung.
- Vorhandensein interner Audits und Überprüfung durch das ZQM für jeden einzelnen Studiengang.

II.3 Internationalisierung aller Verwaltungsprozesse

II.3.1 Ist-Zustand

Internationalisierung ist im Leitbild der Technischen Hochschule Deggendorf als ein langfristiges strategisches Ziel verankert. Durch englischsprachige Angebote am European Campus Rottal-Inn und durch spezielle Angebote in Deggendorf und Cham ist es in den letzten Jahren gelungen, den Anteil internationaler Studierender auf über 20% zu erhöhen. Außerdem werden immer häufiger Professoren berufen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Dies erfordert natürlich auch eine immer stärkere Internationalisierung aller Verwaltungs- und Studienprozesse und eine immer höhere Fremdsprachenkompetenz bei den Verwaltungsmitarbeitern.

Dazu wurden bisher folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Erhöhung der interkulturellen Kompetenz durch allgemeine und länderspezifische Trainings (2 pro Jahr, sowohl in Deggendorf als auch in Pfarrkirchen).
- Coaching Englisch: Sprachtraining mit einem Englischdozenten, individuelle Anmeldung (je Teilnehmer fünf bis zehn Termine pro Jahr), nach vorhergehendem Einstufungstest. Es erfolgt Anrechnung auf die Arbeitszeit.
- Zentral organisierte Übersetzungen bzw. Bereitstellung von englischsprachigen Verwaltungsmaterialien, Personalunterlagen, (Arbeits-)Verträgen, Merkblätter im Einstellungsverfahren, Ausschreibungen, Internetseiten, Prüfungsordnungen, aber auch z.B. Labor-Richtlinien, zweisprachige Beschilderungen zur

Erleichterung der Verwaltungsarbeit und Zeitersparnis für den einzelnen Mitarbeiter.

II.3.2 Maßnahmen

- Interkulturelle Trainings werden als Teil des Personalentwicklungskonzepts eingeführt.
- Einzel- und Kleingruppen-Coaching Englisch wird in das Fortbildungskonzept für die Verwaltung einbezogen. Angebot von geblockten Sprachkursen (ein bis zwei Wochen), mind. eine Woche pro Jahr.
- Personalbezogene und studentische Verwaltungsformulare sowie alle Studien- und Prüfungsordnungen englischsprachiger Studienangebote werden ins Englische übersetzt. Die betreffenden Internetseiten der Technischen Hochschule Deggendorf werden in Deutsch und Englisch abgefasst.

II.3.3 Messkriterien

- Jeder 5. Mitarbeiter der Verwaltung hat mind. an einem Training teilgenommen.
- Jeder 4. Mitarbeiter der Personalstelle hat fünf bis zehn Einzelstunden Englisch genommen oder an einem Intensivkurs Englisch teilgenommen; freiwillige Online-Englishtests sollen den Stand der Englischkompetenz am Ende einer Schulungseinheit feststellen (Ableich mit dem Einstufungstest vor Beginn der Maßnahme).
- Alle personalbezogenen Verwaltungsformulare sowie alle Studien- und Prüfungsordnungen englischsprachiger Studienangebote liegen in einer deutschen und englischen Version vor. Alle studierendenbezogenen Informationen auf der Website der Technischen Hochschule Deggendorf sind auch ins Englische übertragen.

III. Ausbauprogramm

Aufgrund der auch in den nächsten Jahren zu erwartenden hohen Studienanfängerzahlen wird das Ausbauprogramm zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen weitergeführt. Die Leistungen des Staates sind von der Hochschule zweckgebunden zur Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und zur Aufnahme von Studienanfängern, wie nachstehend festgelegt, zu verwenden. Sie werden dauerhaft jedoch nur in dem Umfang an der Hochschule verbleiben, in dem diese Kapazitäten auch von den Studierenden tatsächlich nachgefragt werden. Die vom Bund im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 dem Freistaat für die Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger zugewiesenen Mittel fließen in die Finanzierung ein. Bei der Verwendung der Mittel wird die Hochschule darauf hinwirken, entsprechend Art. 1 §1 Abs. 3 der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern über den Hochschulpakt 2020 (dritte Programmphase), den Anteil der Studienanfänger in den Fächergruppen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu steigern, ein qualitativ hochwertiges Studium zu ermöglichen und den Anteil von Frauen bei der Besetzung von Professuren und sonstigen Stellen zu erhöhen. Der Freistaat Bayern stellt der Hochschule zweckgebunden zum Erhalt der Studienplatzkapazitäten aus dem Ausbauprogramm und zur Aufnahme der nachfolgend genannten Studienanfängerzahlen – vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Haushaltsgesetzgeber – in den Jahren 2019 bis 2022 jährlich (zum 01.01.) 8.277.761 € zur Verfügung. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus

- 5.768.124 € aus dem unbefristeten Programmteil und
- 2.509.637 € aus dem befristeten Programmteil.

Darüber hinaus bleiben der Hochschule die im Rahmen des Doppelhaushalts 2007/2008 unter Kap. 15 49 Tit. 422 01 zugewiesenen Stellen erhalten.

Der Freistaat stellt zur räumlichen Unterbringung der zusätzlichen Studienanfänger Mittel in Höhe von insgesamt 2.145.255,23 € in den Jahren 2019 bis 2022 für Anmietungen zur Verfügung. Weitere Mittel können im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bedarfsgerecht bereitgestellt werden; Umfang und Dauer werden in jeweiligen Einzelverfahren festgelegt.

Die Technische Hochschule Deggendorf kann nach eigenem Ermessen im Rahmen der Zweckbindung (Erhaltung der bisher aufgebauten Studienplatzkapazitäten in bestimmten Studienfeldern und Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger) über die Verwendung der Mittel entscheiden und die zur Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen treffen. Nicht zweckgerecht oder abweichend von der Ausbauplanung verwendete Mittel sind zurückzuerstatten.

Die Technische Hochschule Deggendorf verpflichtet sich, im Vergleich zum Basisjahr 2005 (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/2006, Daten nach der amtlichen Statistik) in den Studienjahren 2019 bis 2022 (jeweils Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester) zur Aufnahme von jährlich 442 zusätzlichen Studienanfängern im 1. Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte). Damit ergibt sich eine Gesamtaufnahmeverpflichtung in Höhe von jeweils 1.107 Studienanfängern im 1. Hochschulsemester in den Studienjahren 2019 mit 2022.

Der Lenkungsausschuss „Steigende Studierendenzahlen“ überprüft bei Bedarf anhand der amtlichen statistischen Daten des vorangegangenen Studienjahres die tatsächliche Entwicklung des Studierverhaltens und schlägt auf dieser Grundlage ggf. Abweichungen von den dieser Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen vor, die im Einvernehmen der Vertragspartner zu einer Anpassung der Zielvereinbarung führen können. Eine grundlegende Änderung des Ausbauprogramms bedarf der Zustimmung des Ministerrats.

Der Hochschulpakt 2020 läuft zum 31.12.2020 aus. Staat und Hochschule werden sich während der Laufzeit der Zielvereinbarung im Lichte des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ über eine eventuell notwendige Anpassung der Zielsetzungen des Ausbauprogramms verständigen.

IV. Individuelle Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen zur Profilschärfung

IV.1 Erhöhung des Frauenanteils bei den Professuren

IV.1.1 Ist-Zustand

Die Technische Hochschule Deggendorf strebt an, den Frauenanteil bei Professuren zu erhöhen. Die Basis dafür ist das Jahr 2017 mit 132 Professorenstellen, von denen 12 (9,1%) mit Frauen besetzt sind. Gemäß unserem Entwicklungsplan THD-Strategie 2030 sollen zum Stichtag 01.12.2021 insgesamt 172 Professorenstellen besetzt sein. Dabei wird davon ausgegangen, dass die in einem Jahr zugewiesenen Stellen im darauffolgenden Jahr besetzt werden können.

Dies erfordert allerdings bei der derzeitigen Bewerbersituation speziell in den technischen und Informatikstudiengängen massive Anstrengungen. Außerdem stehen die Zahlen natürlich unter dem Vorbehalt, dass die entsprechenden Haushaltsplanungen auch umgesetzt werden können, die Messkriterien werden selbstverständlich bei jedweder Veränderung bei den Professorenstellen angepasst.

Die sehr ungleichmäßige Altersstruktur bei Professorinnen/Professoren an der Technischen Hochschule Deggendorf bedeutet eine besondere Schwierigkeit bei der Erhöhung des Frauenanteils. Wegen der geringen Anzahl von Pensionierungen im betrachteten Zeitraum ist eine Erhöhung des Frauenanteils auf vorhandenen Stellen praktisch ausgeschlossen. Um zumindest theoretisch durch Pensionierung freiwerdende Stellen bis zum Stichtag der Zielvereinbarung 01.12.2021 besetzen zu können, muss der entsprechende Kollege spätestens Mitte 2021 pensioniert sein. Zwischen 01.12.2017 und Mitte 2021 erreichen nur sechs Professoren ihr Pensionsalter (jeweils zwei Personen in den Jahren 2019, 2020 und 2021). Diese Stellen werden benötigt, um derzeit an der Technischen Hochschule Deggendorf befristet beschäftigte Professoren (kw-Vermerke 2023/24) dauerhaft weiter zu beschäftigen. Eine befristete Nachbesetzung aus damit im Prinzip freiwerdenden Ausbaumitteln bis zum Eintritt der kw-Vermerke 2023/2024 ist nicht mehr möglich, da der finanzielle Spielraum dafür im (finanziell konstanten) Ausbauprogramm bereits durch Gehaltssteigerungen und Stufenaufstiege aufgebraucht wird.

Die Steigerung des Frauenanteils ist daher nur bei **Berufungen auf neu geschaffene Stellen** möglich. Um insgesamt eine Steigerung des Frauenanteils zu erreichen, möchten wir den **Frauenanteil bei diesen Neuberufungen auf mindestens 25% steigern**. Im betrachteten Zeitraum planen wir gemäß unserem Entwicklungsplan „THD-Strategie 2030“ insgesamt mit 40 zusätzlichen Professorenstellen im Vergleich zum Jahr 2017. Dabei sind hauptsächlich Stellen aus den Ingenieurwissenschaften und der Informatik zu besetzen. **Ein Frauenanteil von 25% bei Neuberufungen** in diesen Bereichen ist mit klassischen Bewerbern erfahrungsgemäß nur mit besonderen Maßnahmen erreichbar – üblicherweise bewerben sich bei diesen Ausschreibungen nur wenige oder gar keine berufbaren Frauen.

IV.1.2 Maßnahmen

Die Technische Hochschule Deggendorf setzt bei den Maßnahmen nicht nur auf kurzfristige, im Zeitraum der Zielvereinbarung wirksame Maßnahmen, sondern möchte über zusätzliche mittel- und langfristig wirksame Maßnahmen insgesamt das Umfeld frauenfreundlicher gestalten.

Dabei sind die kurzfristigen Maßnahmen so angesetzt, dass alleine damit die Ziele bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraum erreicht werden.

a) Kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Erreichung der Messkriterien im Zeitraum der Zielvereinbarung

Um das oben genannte Ziel trotz der geschilderten Problematik bis 2022 zu erreichen, wird die Technische Hochschule Deggendorf die individuellen Besonderheiten des European Campus Rottal-Inn verstärkt nutzen.

Die Erfahrungen mit den bisherigen Professorenausschreibungen am European Campus zeigen, dass bei internationalen Ausschreibungen von Professuren der Frauenanteil bei den Bewerbungen und damit auch bei den Berufungen deutlich höher ist. Dies gilt insbesondere dann, wenn als wichtigste Verkehrssprache Englisch und nicht Deutsch gefordert wird. Der Grund dafür ist, dass im internationalen Bereich der Anteil von formal berufbaren Frauen in Ingenieur- und Informatikberufen deutlich höher ist als in Deutschland.

Durch die englischsprachigen Studienprogramme in Pfarrkirchen und die geplante internationale Ausrichtung des Zentrums für Digitalisierungstechnologien an der

Technischen Hochschule Deggendorf eröffnet sich für diesen Bewerberkreis ein attraktives Feld. Da die Professuren in diesen Bereichen wegen der in Aussicht gestellten Stellen dauerhaft ausgeschrieben werden können (im Gegensatz zu den üblichen Tenure Track Stellen im Ausland), sind Professuren an der Technischen Hochschule Deggendorf für einen internationalen Bewerberkreis hoch attraktiv. Damit ergibt sich eine realistische Chance, den Frauenanteil bei diesen Neuberufungen auch im Ingenieurwesen bzw. in der Informatik signifikant zu steigern.

Als kurzfristig einzig sinnvolle und wirksame Maßnahme sehen wir die konsequent weltweite Ausschreibung der Stellen in den großen internationalen Portalen und die Bereitstellung von ausreichend zusätzlichen Mitteln, um die hohen Reisekosten bei der Einladung von Bewerberinnen aus der ganzen Welt zu finanzieren.

b) Mittelfristig wirksame Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität des Technischen Hochschule Deggendorf für Frauen

In enger Verbindung mit Ziel IV.2.b „Gesundheitscampus Bad Kötzting dauerhaft etablieren“ wird die Forschungsaktivität im Bereich des Gesundheitswesens dauerhaft etabliert. Das Gesundheitswesen ist bekanntermaßen ein Bereich, dem Frauen hohe Aufmerksamkeit widmen. Durch einen deutlichen Ausbau und die dauerhafte Etablierung einer Leitungsstruktur in diesem Forschungsbereich kann die Technische Hochschule Deggendorf ihr Image öffentlichkeitswirksam verändern und bekommt eine nach außen sichtbar deutlich frauenfreundlichere Ausrichtung. In der bisherigen Struktur, die rein aus Projektmitteln finanziert werden muss, gibt es keine personellen Kapazitäten um dieses Potential zu heben und an der Imageänderung zu arbeiten. Als konkrete Maßnahme ist daher die Etablierung einer Person vorgesehen, die in der Funktion operative Leitung hauptsächlich daran arbeitet, die Kompetenz der Technischen Hochschule Deggendorf im Bereich Forschung für das Gesundheitswesen intensiv nach außen zu tragen.

c) Langfristig wirksame Maßnahme zur Erhöhung des Frauenanteils bei den Studierenden insbesondere in dem MINT Fächern

In enger Verbindung mit Ziel IV.4 „Optimierung des Übergangs Schule – Hochschule“ sollen spezielle Maßnahmen den Übergang von Schülerinnen in MINT Studienfächer fördern. Damit wird der Anteil von Frauen in MINT Fächern mittelfristig gesteigert. Dies bewirkt mittel- und langfristig in zweifacher Hinsicht eine Steigerung des Frauenanteils bei Professuren: Zum einen bewerben sich Frauen leichter als Professorinnen für Studiengänge mit höherem Anteil von weiblichen Studierenden und zum anderen wird damit langfristig der Anteil qualifizierter Frauen und damit potentieller Bewerberinnen auf Professuren in diesem Berufsfeld gesteigert.

Als konkrete Maßnahme in diesem Bereich ist in Ergänzung zu der unter IV.4 genannten Maßnahme „Etablierung von Schulbesuchen mit naturwissenschaftlichen Experimenten im Bereich der Bionik, App- und Lego-Roboter-Programmierung“ vorgesehen, ein spezielles Mentoring-Programm für Schülerinnen im MINT-Bereich zu etablieren, in dem Studentinnen ausgewählte und interessierte Schülerinnen mit in die Lehrveranstaltungen nehmen und so für einen Studieneinstieg in MINT Fächern begeistern.

IV.1.3 Messkriterien

Bei einem Anstieg der Professorenstellen von 132 (01.12.2017) auf 172 (01.12.2021) werden insgesamt mindestens 10 Frauen berufen. Der Anteil von Frauen an den Neuberufungen beträgt damit mindestens 25%. Die Zahl der Professorinnen Ende 2021 liegt daher bei mindestens 22. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Professuren von 12,8%.

Die Messkriterien zur Umsetzung der mittel- und langfristigen Maßnahmen sind:

- Etablierung einer Marketing- und operativen Leitung für den Gesundheitscampus Bad Kötzing
- Etablierung eines Mentoring-Programms für Schülerinnen im MINT-Bereich: Studentinnen nehmen Schülerinnen mit in die Lehrveranstaltungen.

IV.1.4 Leistungen des Staatsministeriums:

Insgesamt stellt das Staatsministerium dafür Mittel in Höhe von 110.000 € im Jahr 2019 und 200.000 € pro Jahr in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zur Verfügung.

IV.2 Unterstützung neuer Forschungsthemen

IV.2.a Einführung eines Forschungsinformationssystems und einer Gesamtkoordination der unterschiedlichen Forschungsgruppen

IV.2.a.1 Ist-Zustand

Die Technische Hochschule Deggendorf betreibt derzeit 6 Technologie- und einen Gesundheitscampus. In den nächsten zwei Jahren werden noch vier weitere Standorte hinzukommen. Inklusive der Institute und Forschungsgruppen am Standort Deggendorf forschen die Wissenschaftler der Technischen Hochschule Deggendorf in ca. 80 Projekten mit einem Gesamtvolumen von ca. 65 Mio. €. Sie werden organisatorisch unterstützt von der Drittmittelabteilung und dem Zentrum für Angewandte Forschung, in dem der Wissens- und Technologietransfer, die Antragsunterstützung und das Graduiertenzentrum angesiedelt sind. An jedem Campus wird die wiss. Leitung durch eine operative Leitung unterstützt (außer am Gesundheitscampus in Bad Kötzing).

IV.2.a.2 Maßnahmen

- Schaffung einer operativen Gesamtkoordination (in Sinne einer Geschäftsführung) als Dach für alle Campus.
- Einführung eines Forschungsinformationssystems (FIS). Damit soll eine effiziente Planung der F&E-Projekte sichergestellt und der Kerndatensatz Forschung IT-mäßig abgebildet werden.
- Planung und Implementierung eines IT-basierenden Finanzmanagementsystems für F&E-Projekte, das die Erfordernisse öffentlich geförderter Projekte abbildet.

IV.2.a.3 Messkriterien

- Die zukünftig 11 Campus sind in eine effiziente Struktur eingebunden, die eine koordinierte Zusammenarbeit erlaubt und Synergien freisetzt.
- Die Forschungsaktivitäten werden über ein professionelles Controllingsystem überwacht und gesteuert.
- Die operative Gesamtkoordination (im Sinne einer Geschäftsführung) für alle Campus ist eingesetzt und voll arbeitsfähig.
- Das Forschungsinformationssystem (FIS) ist funktionsfähig.

- Ein IT-basierendes Finanzmanagementsystem für F&E-Projekte, das die Erfordernisse öffentlich geförderter Projekte abbildet, ist geplant und die erste Testphase abgeschlossen. Die endgültige Einführung ist vorbereitet.

IV.2.b Gesundheitscampus Bad Kötzting dauerhaft etablieren

IV.2.b.1 Ist-Zustand

Der Gesundheitscampus Bad Kötzting wurde ab dem Jahr 2011 mit Unterstützung durch zwei Stiftungsprofessuren in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention sowie Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit aufgebaut. Das Institut für Cross-Border Health Care Management der Technischen Hochschule Deggendorf, unter der Leitung von Prof. Dr. Horst Kunhardt, führt Forschungsprojekte am Gesundheitscampus Bad Kötzting mit der Zielrichtung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung durch. Der Gesundheitscampus bildet den Nukleus für die Entwicklung der Gesundheitsregion Bad Kötzting, des Landkreises Cham und der angrenzenden Regionen, einschl. der tschechischen Grenzregion. Die Technische Hochschule Deggendorf führt Forschungsprojekte in den Bereichen Prävention, Gesundheitsmanagement, Telemedizin und eHealth durch.

IV.2.b.2 Maßnahmen

Integration des Gesundheitscampus Bad Kötzting in die Steuer- und Kontrollmechanismen der Technologicampus

IV.2.b.3 Messkriterien

- Der Gesundheitscampus zeigt eine steigende Projektsumme.
- Der Gesundheitscampus Bad Kötzting ist in das Forschungsinformationssystem und das vorläufige F&E Finanzmanagementsystem eingebunden.
- Der Gesundheitscampus Bad Kötzting befindet sich in einem stabilen Zustand und würde eine Evaluation (wie bei den TC) erfolgreich bestehen.

IV.2.c.Leistungen des Staatsministeriums:

Insgesamt stellt das Staatsministerium dafür Mittel in Höhe von 170.000 € im Jahr 2019 und 300.000 € pro Jahr in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zur Verfügung.

IV.3 Aufbau eines Impulszentrums für Digitale Entwicklung der Region

IV.3.1 Ist-Zustand

Laut Fraunhofer-Gesellschaft wurden im Jahr 2016 ca. 15.000 verschiedene digitale Geschäftsmodelle identifiziert und jährlich kommen ca. 2.000 neue hinzu, aber nur 417 davon stammten aus Deutschland. Die Analyse ergab als wichtigste Fragen, die sich Unternehmen bei der digitalen Transformation stellen sollten:

- Welche neuen Kundenerlebnisse fragen die Kunden nach und wie können sie erfüllt werden?
- Welche digitalen Technologien können Unternehmen nutzen?
- Wer sind die nächsten digitalen Player, mit denen man kooperieren sollte?
- Müssen wir unser gesamtes Nutzenversprechen ändern?

Die Technische Hochschule Deggendorf unternimmt bereits heute umfangreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Region im Bereich der „Digital Literacy“. Dazu gehören vor allem die Intensivierung der digitalen Bildung der Studierenden, Aufbau eines Digitalisierungszentrums und Implementation von neuen Studiengängen im Bereich der Informatik, Weiterbildungsangebote im Bereich der digitalen Transformation sowie Vermittlung von digitalen Handlungskompetenzen und digitalen Lösungen durch die Technologicampus. Hier seien exemplarisch die Projekte „Digitales Dorf“, „Internationales Big Data Zentrum“ und „Digitalisierung in der Reisebranche“ genannt.

IV.3.2 Maßnahmen

Trotz wirtschaftlichen Erfolgs und bereits vielfältigen Digitalisierungsaktivitäten der Unternehmen der Region besteht gegenwärtig immer noch ein Handlungsbedarf, um die Region gegenüber den Metropolen dauerhaft zu stärken. Ziel ist es, die Digitalisierung quasi als kreative Antwort auf strukturelle Probleme der Region und ihrer Unternehmen zu etablieren.

Im Rahmen der Maßnahme „Digitale Geschäftsmodelle“ sollen folgende Themen in den Mittelpunkt gestellt werden:

a) Mobilität

Nach wie vor pendeln viele Beschäftigte aus den ländlichen Regionen Ostbayerns in die Mittelzentren bzw. zu großen Industriebetrieben wie BMW. Die Digitalisierung bietet große Chancen, Arbeit vor Ort zu verlagern. Entweder im Rahmen von Gründungen oder durch Arbeit vor Ort.

Die Technische Hochschule Deggendorf richtet in Zusammenarbeit mit der Stadt Deggendorf einen Muster-Co-Working-Space ein, der als Vorbild für weitere in der Region dient. Der Co-Working-Space bietet den Nutzern eine Arbeitsumgebung, die mit aktuellen digitalen Technologien ausgestattet ist (VR-Brillen, Videokonferenzumgebungen, High-Speed-Internet etc.). Die Nutzer können auf die Beratung durch Spezialisten der Technischen Hochschule Deggendorf zurückgreifen und Technologicampus und Labore der Technischen Hochschule Deggendorf nutzen.

b) Bildung und Beratung

Aufbau einer Vortragsreihe zu branchenspezifischen Digitalisierungsthemen, sog. DigiCamps. Hier werden im Wechsel Experten aus den Fakultäten der Technischen Hochschule Deggendorf in Zusammenarbeit mit Firmen auf aktuelle Digitalisierungsthemen der jeweiligen Branchen eingehen.

Das Weiterbildungszentrum der Technischen Hochschule Deggendorf entwickelt Weiterbildungsangebote zur Unterstützung der digitalen Transformation in den Unternehmen der Region.

c) Projekte

Das Kapital einer Hochschule sind ihre Studierenden. Gerade die Studierenden sind es gewohnt, digitale Technologien zu nutzen. Die hohe Internationalität und Interdisziplinarität der Technischen Hochschule Deggendorf gibt Raum für studiengangübergreifende Projekte, in denen kreative Ideen generiert und Problemlösungen erarbeitet werden können.

Die Technische Hochschule Deggendorf initiiert und begleitet studentische Projekte, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region durchgeführt werden. Dazu sind

Digitalisierungsprojekte mit mehreren Studentengruppen mit Unternehmen der Branchen Gesundheit, Tourismus und Handwerk etabliert.

IV.3.3 Messkriterien

- Ein Co-Working-Space ist eingerichtet und erste Nutzer sind eingezogen.
- Durchführung von min. 4 DigiCamps pro Jahr während der Projektlaufzeit.
- Durchführung von min. 2 Weiterbildungsseminaren zum Thema digitale Transformation pro Jahr während der Projektlaufzeit.
- Im Rahmen der Projektlaufzeit wird jeweils mindestens ein Digitalisierungsprojekt mit mehreren Studentengruppen mit Unternehmen der folgenden Branchen durchgeführt:
 - Gesundheit
 - Tourismus
 - Handwerk

IV.3.4 Leistungen des Staatsministeriums:

Insgesamt stellt das Staatsministerium dafür Mittel in Höhe von 180.000 € im Jahr 2019 und 342.900 € pro Jahr in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zur Verfügung.

IV.4 Optimierung des Übergangs Schule - Hochschule

IV.4.1 Ist-Zustand

Die Optimierung des Übergangs Schule-Hochschule stellt für die Technische Hochschule Deggendorf einen wichtigen Faktor bei der Akquise von Studienanfängern dar. Durch die Öffnung der Hochschule für Schüler und intensive Kontakte bereits während der Schulzeit, werden die Schüler auf den Übergang Schule-Hochschule vorbereitet, an die Technische Hochschule Deggendorf gebunden und der Studienerfolg insgesamt erhöht.

Folgende Programme sind derzeit bereits vorhanden:

- THD-Kinderuni (sechsmal pro Jahr, durchschnittlich 60 Teilnehmer)
- Schulbesuch Bionik
- Teilnahme am bundesweiten Girls' und Boys' Day (jährlich im April, 160 Teilnehmer)

- Schnupperstudium (2 pro Jahr)
- TastING (zweitägige Mitmachferien in Hochschullabors, einmal pro Jahr, 8 von 40 Teilnehmern weiblich)
- Schulklassen erhalten individuelle Informationsprogramme oder eine Campus-Rallye (ca. 30 Termine/Jahr)
- Für besonders begabte Schüler und Schülerinnen besteht die Möglichkeit am Frühstudium und damit an regulären Lehrveranstaltungen der Hochschule teilzunehmen. Eine intensive Form des Frühstudiums wird mit dem Deggendorfer Comenius-Gymnasium gepflegt: WTO steht für Wissenschaftlich-Technische Oberstufe, max. 15 Teilnehmer pro Jahr.

Derzeit liegt der Anteil weiblicher Studierender hochschulweit bei 37,7%, bei den MINT-Fächern sind es 7% (Mechatronik) bis 23% (Bauingenieurwesen). Die Technische Hochschule Deggendorf muss, damit die Frühförderung erfolgreich und zufriedenstellend für die Teilnehmer verläuft, sehr viel an Organisationsarbeit und Betreuung investieren, was einen Ausbau der qualifizierten Mitwirkenden an der Technischen Hochschule Deggendorf erforderlich macht (derzeit 2 Mitarbeiter in der Zentralen Studienberatung bei rund 6.000 eingeschriebenen Studierenden; den Großteil der Projekte führt das MINT-Team durch, 2 Vollzeitkräfte aus Projektmitteln).

IV.4.2 Maßnahmen

- Etablierung von Schulbesuchen mit naturwissenschaftlichen Experimenten im Bereich der Bionik, App- und Lego-Roboter-Programmierung.
- Aufbau von langfristigen Kontakten zu Schulen, Lehrern und den im Febr. 2018 an den bay. Gymnasien eingeführten Koordinatoren für die Berufsorientierung. Im Rahmen des Frühstudiums bestehen längerfristige Kontakte. Schüler und Schülerinnen nehmen auch am virtuellen Kursangebot teil.
- Weiterentwicklung der IT-Kompetenzen von Studieninteressierten und Entstehung eines Konzepts für Schulbesuche zum Thema Informatik.
- Durchführung von Lehrerfortbildungen zur Vertiefung des Austauschs mit Professoren.

IV.4.3 Messkriterien

- Schulbesuch Informatik zum Ausbau der IT-Kompetenzen werden regelmäßig durchgeführt: 4 - 6 Informatiktage in Schulen pro Jahr
- Lehrerfortbildungen werden regelmäßig durchgeführt: 2 pro Jahr

IV.4.5 Leistungen des Staatsministeriums:

Insgesamt stellt das Staatsministerium dafür Mittel in Höhe von 84.800 € im Jahr 2019 und 130.000 € pro Jahr in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zur Verfügung.

V. Berichtspflichten und Sanktionierung, Inkrafttreten

Die Technische Hochschule Deggendorf berichtet zum Ende des Jahres 2021 (Stichtag: 30.09.2021) über den Stand der im Innovationsbündnis Hochschule 4.0 verbindlich vereinbarten zehn Maßnahmen zur Umsetzung der hochschulpolitischen Zielsetzungen und der in dieser Zielvereinbarung festgelegten individuellen Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen zur Profilschärfung.

An Hand der vereinbarten Bewertungskriterien und Kennzahlen erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Für die aus dem Innovationsfonds dotierten Ziele gilt folgendes: Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben der Technischen Hochschule Deggendorf die Ressourcen nach dieser Zielvereinbarung erhalten. Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Technische Hochschule Deggendorf die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie die vereinbarten Ziele aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so werden die Ressourcen nach dieser Zielvereinbarung für das Jahr 2022 nicht zugewiesen.

Über die Fortführung des Ausbauprogramms für die Jahre ab 2023 wird spätestens im Zuge der Verhandlungen zur Fortführung des Innovationsbündnisses und der Zielvereinbarungen entschieden. Grundlage der Entscheidung wird die Gesamtentwicklung der Studierenden- und insbesondere der Studienanfängerzahlen der Jahre 2019 bis 2021 sein. In Abhängigkeit von den Regelungen des

Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ können ggf. auch weitere Parameter zur Ressourcenzuweisung herangezogen werden.

Die Zielvereinbarung tritt mit Wirkung vom 01. Juli 2019 in Kraft und endet mit Ablauf des „Innovationsbündnisses Hochschule 4.0“ zum 31.12.2022. Beide Seiten können aus wichtigem Grund eine Anpassung der Vereinbarung verlangen.

München, den 8. Juli 2019

.....

Professor Dr. Peter Sperber
Präsident der Technischen
Hochschule Deggendorf

.....

Bernd Sibler
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst